

Bewegte Sprache

Vom 17. bis 25. September findet die internationale Weltwoche der Gehörlosen statt

„Zwei Menschen anmutig in ein Gespräch vertieft, sie erzählen mit Händen, Oberkörper, bewegtem Gesicht. Zu hören ist allerdings fast nichts. Man möchte nicht aufdringlich sein, aber gleichzeitig möchte man den Blick nicht abwenden – so lebendig wirkt die Kommunikation. Die beiden unterhalten sich in der Gebärdensprache, die erst seit 2002 eine offiziell anerkannte Sprache ist. Anlässlich der Weltwoche der Gehörlosen – international „Deaf Week“ – findet in Berlin vom 17. bis 25. September eine Aktionswoche des Berliner Gehörlosenverbandes statt.

In Berlin leben ca. 4.000 hörbehinderte und taube Menschen, davon viele von Geburt an. In der Vergangenheit merkte man ihnen ihr Handicap nicht an. „Wir schwiegen lieber, um nicht Ziel von Spott oder Ablehnung zu werden“, erinnert sich Andreas Costrau, staatlich anerkannter Gebärdensprachdozent und selber von Geburt an taub. Bis 2002 war die Gebärdensprache in den Schulen sogar verboten. Heute gehen Gehörlose wesentlich selbstbewusster mit ihrer Behinderung um. Und so setzt sich Andreas Costrau nicht nur für die Integration tauber Mädchen und Jungen in Kitas und Schulen ein, sondern auch für Erzieher und Lehrer, die in der Gebärdensprache kommunizieren können.

Länder wie Schweden und die USA sind hier Vorreiter. Dort beherrschen hörende Menschen sowohl im privaten



„Wieso?“ heißt diese Gebärde, die Gebärdensprachdozent Andreas Costrau hier gerade zeigt

Dienstleistungsbereich als auch bei Polizei, Feuerwehr, in Schulen, Ämtern und nicht zuletzt im Verkehrswesen die internationale Gebärdensprache. Ähnliches wünscht sich Andreas Costrau auch für Berlin.

Optische Anzeigen wie in den meisten BVG-Fahrzeugen gehören zwar schon zum selbstverständlichen Alltag, doch dieser Aspekt der Barrierefreiheit könnte nach Meinung hörbehinderter Menschen generell in Berlin noch ausgebaut werden. So wünschen sie sich z. B. auch entsprechende Lichtsignale in öffentlichen Gebäuden, Hotels oder Bahnhöfen bei einem Feueralarm.

Dass eine bewusst eingesetzte Körpersprache und Mimik generell die Verständigung in allen Lebenssituationen verbessert, erfährt Andreas Costrau immer wieder von seinen hörenden Schülern. Sie empfinden die Gebärdensprache als Bereicherung ihres Kommunikationspotenzials, die auch unter Hörenden hilfreich ist und Spaß macht. Einen Eindruck kann man derzeit am U-Bahnhof Friedrichstraße bekommen. Dort bietet die Wall AG auf digitalen Medienflächen immer mittwochs kleine Sprachkurse in der Gebärdensprache an. (Siehe Beitrag S.20) Schnupperkurse für alle, die sich für diese einzigartige „Fremdsprache“ interessieren, findet man unter www.gebaerdenservice.de. Dort gibt es auch alle Informationen zur Berliner „Deaf Week“.

Vom 17. bis 25. September laden Vereine und Selbsthilfegruppen zu Tagen der offenen Tür ein, es gibt ein Straßenfest, eine große Demonstration – die Türkisparade nach dem Vorbild von Love Parade oder Christopher Street Day – und als Höhepunkt das 7. Berliner Gebärdensprachfestival am 24./25. September. Wer als Hörender an diesen Veranstaltungen nicht ganz ohne Vorkenntnisse teilnehmen möchte, dem sei der frisch im Klett Verlag Leipzig erschienene Sprachführer „Hand in Hand“ mit 1.700 Vokabeln in Gebärdensprache empfohlen.
_Christine Albrecht, BVG-Beauftragte für Fahrgäste mit Behinderungen

SCHIENENVERKEHRSWOCHEN

Fahrgastverband IGEB lädt zur Diskussion ein

_Bereits zum 27. Mal lädt der Fahrgastverband IGEB e. V. interessierte Verkehrsunternehmen und Fahrgäste zum gemeinsamen Dialog ein. Die diesjährigen Schienenverkehrswochen finden vom 27. August bis 3. Oktober



Foto: Joachim Donath

statt. Nachfolgend ein kleiner Überblick über die wichtigsten Veranstaltungen:

- ▶ 8. September, 19 bis 21 Uhr im U-Bahn-Museum (U-Bahnhof Olympia-Stadion): Fahrgastsprechtage U-Bahn u. a. mit U-Bahn-Direktor Hans-Christian Kaiser und den zuständigen Abteilungs- bzw. Sachgebietsleitern für Fahrzeuge, Bau und Fahrplanung.
- ▶ 13. September, 19 bis 21 Uhr, Kantstr. 163 (nahe Zoo/Gedächtniskirche): Fahrgastsprechtage Straßenbahn mit Direktor Klaus-Dietrich Matschke.
- ▶ 27. September, 19 bis 21 Uhr, Kantstr. 163 Fahrgastsprechtage Regionalverkehr Berlin-Brandenburg mit Vertretern von DB Regio, ODGE, NEB und DB Station und Service.
- ▶ 30. September, 19 bis 21 Uhr, Caroline-Michaelis-Str. 5-11, Gebäude A (Kantine DB-Verwaltung): Fahrgastsprechtage S-Bahn mit Geschäftsführer Peter Buchner.
- ▶ Fahrgastsprechtage Bus: Termin, Ort und Dialogpartner aus dem BVG-Busbereich stehen noch nicht fest, aktuelle Informationen dazu sowie zum gesamten Programm der Schienenverkehrswochen findet man im Internet unter der Adresse www.igeb.org/schienen-verkehrswochen.html
- ▶ Alle Veranstaltungen sind kostenlos.